

Zwischenwand

[60] Reproduktion nach: Leopold Minzloff, Königsberg, *Gemalter Atelierhintergrund*, um 1870, Albuminpapier, Kabinettformat; Original: Albertina, Wien, Dauerleihgabe der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und -Versuchsanstalt, Wien

Wand mit Hochzeiten

Wie die Ateliermöbel dienten auch die gemalten Hintergründe als Ambiente für Porträtaufnahmen quer durch alle Gesellschaftsschichten. Hier wird anhand des Themas »Hochzeitsbild« die Selbstdarstellung der Fotografierten inmitten einer artifiziellen Welt gezeigt. Während die ländlichen Paare, die sichtlich wenig Übung im Modellstehen hatten, steif und unsicher in die Kamera blicken, nützen die urbanen Protagonist:innen ihr Hochzeitsfoto zur bewussten Inszenierung in Klischees, wobei vor allem Haltung und Blick des Bräutigams Aussagekraft erhielten.

[61] August Thiry, Neutitschein (Nový Jičín, heute Tschechische Republik), *Hochzeitspaar*, um 1885, Albuminpapier, Kabinettformat

[62] A. F. Grifkowski, Grulich (Králický, heute Tschechische Republik), *Hochzeitpaar vor gemaltem Hintergrund*, um 1875, Albuminpapier, Kabinettformat

[63] Josef Böhm, Landskron (Lanškroun, heute Tschechische Republik), *Hochzeitspaar vor gemaltem Hintergrund*, um 1895, Albumin, Kabinettformat

[64] Anonym, *Hochzeitspaar in üppiger Atelierdekoration*, um 1890, teilkoloriertes Albuminpapier, Slg. Mila Palm, Wien

[65] Friedrich Schiller, Baden bei Wien, *Hochzeitspaar*, um 1900, Glanzkollodiumpapier, Kabinettformat

[66] Anonym, *Hochzeitspaar mit bunt gemischten Atelierdekorationen*, um 1880, Kollodiumpapier

Tischvitrine

Aus der überwältigenden Fülle der von der Firma Bernhard Wachtl lieferbaren Requisiten werden in der Tischvitrine Fotografien mit drei Themen herausgegriffen: das sehr beliebte »vergoldete Tischchen« (rechts oben, die Abbildung in Wachtls Verkaufskatalog dazu ist an der Wandtapete unten zu sehen), darunter eine zerlegbare und unterschiedlich verwendbare Bank (rechts unten) und schließlich Balustraden, die in der einen oder anderen Ausprägung offensichtlich in jedem Atelier verfügbar waren (Mitte der Vitrine). Links ist eine Auswahl von unterschiedlichen »in Oel gemalten« Hintergründen zu sehen.

Kuratorinnen der Ausstellung: Monika Faber zusammen mit Susanne Miggitsch.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit Mila Palm (Milaneum), Wien. Mit Dank an Martin Keckeis, Daan Lievense und Michael Ponstingl.

Besonderer Dank gebührt Frank Jakob und dem Team von Plasmics, Wien (Thamas Nagy, verantwortlich für die 3-D-Druckwerkstatt; Enrico Rings, 3-D-Druck-Spezialist; Noah Rings, 3-D-Druck-Spezialist; Moritz Rzehak, Marketing, verantwortlich für Layout und Modellauswahl; Maximilian Samhaber, Entwicklungsingenieur, verantwortlich für Modellauswahl, Modellierung und Slicing; Viktor Sohm, Full Stack Developer, verantwortlich für 3-D-Software und Telemetrie).

Wenn nicht anders erwähnt, stammen die ausgestellten Objekte vom Photoinstitut Bonartes, Wien. Wir danken allen Leihgeberinnen und Leihgebern für ihre Großzügigkeit und ihre Bereitschaft zur Kooperation. Wenn nicht anders vermerkt, sind die Ateliers in Wien beheimatet.

Publikation: Die Ausstellung ist ein Supplement zur Bonartes-Ausstellung »Geschäfte mit Kopien. Der »Fotografische Kunstverlag Otto Schmidt«, die im Leopoldmuseum gezeigt wird (19. Mai bis 28. August 2022). Dazu ist ein Katalog erschienen: Michael Ponstingl, *Geschäfte mit Kopien. Der »Fotografische Kunstverlag Otto Schmidt«*. Ein Handbuch, Salzburg: Fotohof edition, 2022, 296 Seiten, 438 Schwarzweiß- und Farbbildungen.

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen dem Photoinstitut Bonartes, Wien, und der Stiftung Bonartes Vaduz.

photoinstitut
BONARTES

»VOLLSTÄNDIG NATURGETREU« – BERNHARD WACHTLS DEKORATIONEN FÜR FOTOATELIERS

»Wie man den Künstler aus seinem Monogramm erkennt, so erkennt man den Photographen aus seiner Säule und seinem Geländer«, meinte Anton Martin, Fotopionier und Autor früherer Anleitungswerke für Fotografierende, 1865 mit Blick auf einige der kostspielig eingerichteten Ateliers seiner Zeit. Aufgrund der hohen Preise rekrutierte sich die Kundschaft noch fast ausschließlich aus großbürgerlichen oder aristokratischen Kreisen, in denen selbst Kinder sich mehr oder weniger selbstbewusst darzustellen wussten. Doch auch damals waren die hier benützten Möbel nicht aus so kostbarem Holz, wie es schien, oder die Marmorsäulen nur halbrund, um sie billiger zu machen.

Eingangswand

[1] Carl Lemann, *Sohn des Fotografen*, um 1860, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[2] Hofatelier Adèle, *Gräfin Kinsky und Graf Ferdinand Harrach*, um 1875, koloriertes Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[3] Franz Antoine, *Erzherzog Ludwig Viktor*, um 1860, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[4] Anonym, *Kind auf Sessel*, um 1865, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[5] Anonym, *Kleinkind auf »Fauteuil-Canapé, in Gips«*, um 1880, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[6] Anonym, *Kind in Sessel vor gemaltem Atelierhintergrund*, um 1870, koloriertes Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

Bereits seit Mitte der 1850er-Jahre entdeckten die Wiener Alois und Simon Käs den besonderen Bedarf von Fotoateliers und bauten entsprechende Dekorationen, die ganz offenkundig nichts zu tun hatten mit dem »realen Leben« der Fotografierten. Sie hatten einerseits leicht beweglich zu sein, um eine rasche Umgestaltung im Studio zu erlauben. Andererseits mussten etwa Balustraden oder Tischerl zum Abstützen der Modelle geeignet sein: Noch brauchte der Fotograf bei hellem Licht etwa 10 bis 20 Sekunden an Belichtungszeit. In dieser Zeitspanne war es schwierig, reglos zu verharren.

Eingangswand / Gruppe Tischerl

[7] Hoffotograf Carl Pietzner, *Porträt mit hochbeinigem Ateliertischerl*, um 1890, Silbergelatinepapier, Oblongformat

[8] Anonym, *Maria Antonia Finger, verhelichte Moser*, um 1875, koloriertes Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[9] Anonym, *Herr mit Ateliermöbel*, um 1865, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[10] Karl Schreiber, Neufelden/Oberösterreich, *Paar mit Birkenimitat-Tischerl*, um 1900, Glanzkollodiumpapier, Kabinettformat

[11] Hoffotograf Rupert Pokorny, *Leopoldine Möst (verhelichte Lindner) und Anna Faschingbauer (Patin und Firmling)*, um 1900, Glanzkollodiumpapier, Kabinettformat

[12] Rudolf Huber, Graupen-Mariaschein (Bohosudov, heute Tschechische Republik), *Frau mit Buch*, um 1900, Silbergelatinepapier, Kabinettformat

Wandvitrine

1872 verkauften die Brüder Käs ihr Unternehmen an Eisenschiml & Wachtl. Um 1880 stieg Bernhard Wachtl in des Familienunternehmen ein, der das Geschäft in den nächsten Jahrzehnten enorm ausweitete und Dekorationsstücke für Fotoateliers in die ganze Monarchie lieferte, die wesentlich weniger kosteten als Sessel, Teppiche oder Vorhänge üblicherweise und keineswegs individuell waren. Um ihre höchst flexible Verwendbarkeit zu demonstrieren, wurden beliebte Wachtl-Requisiten für die Ausstellung im 3-D-Druck durch die Firma Plasmics nachgebaut. – Besonders erstaunlich ist die Allgegenwart von Pappmaché-Felsen in

Fotoateliers in der gesamten Monarchie, die im Wachtl-Katalog »wegen ihrer außerordentlichen Schönheit, Festigkeit und Leichtigkeit« angepriesen wurden. Sie bestanden aus mehreren ineinander passbaren Teilen, konnten stehend oder liegend verwendet werden und wogen maximal 16 Kilogramm.

[13] Dominik Stahala und Otto Schmidt (Mitte), *Drei Aktstudien mit »kleiner Felsengruppe« und Säule aus Papiermaché*, 1880er-Jahre, Lichtdruck

[14] Hermann Heid/A. Calavas, Paris (Verlag), *Aktstudien mit dem späteren Bildhauer Alois (Alajos) Strobl mit Felsengruppe aus Pappmaché*, um 1875/1880 (Aufnahme/Verlag), Albuminpapier

[15] Hofatelier Adèle, *Prinzessin Gabriela Auersperg mit »Felsen, bestehend aus 3 Teilen«*, um 1880, Albuminpapier, Kabinettformat

[16] Moritz Ludwig Winter, Prag, *Mann mit Kind und »Felsen, bestehend aus 3 Teilen«*, um 1885, koloriertes Albuminpapier, Kabinettformat

[17] Anonym, *Mädchenporträt mit »Felsen, bestehend aus 3 Teilen«*, um 1880, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

Im Gegensatz zu den sichtlich erst durch das Geschick der Firma Wachtl überhaupt erst in Mode gekommenen Felsen stammt die Verwendung von Säulen oder Balustraden aus der Tradition der Porträtmalerei.

»Künstlerische Freiheit« hatte jede Frage danach verhindert, was diese Architekturelemente konkret mit den Modellen räumlich oder sachlich zu tun hätten. Umso merkwürdig schienen sie dagegen in der Fotografie aus Teppichen oder Holzböden zu wachsen.

[18] Hofatelier Adèle, *Prinz Georg Schwarzenberg vor Balustrade aus Pappmaché*, 1888, Albuminpapier

[19] Otto Schmidt, *Akt, sitzend auf Balustrade aus Pappmaché vor gemaltem Hintergrund*, um 1877, Albuminpapier, Stereokarte

[20] Eduard Büchler, *Akt vor Balustrade und Säule aus Pappmaché*, um 1904/um 1910 (Aufnahme/Druck), Chromolithografie, Postkarte; Slg. Michael Ponstingl, Wien

[21] Anonym, *Gruppe im Atelier mit Marmorsäule und sichtbarer Halterung für Vorhang*, um 1865, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[22] Reproduktion nach: Eduard Büchler, *Aktstudie für Künstler (M59)*, um 1904, nach Silbergelatine-Glasnegativ, Kabinettformat; Original: Slg. Jagoda Protrka, Wien

[23] Max Halbreiter, *Familiengruppe mit Marmorsäule*, um 1860, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[24] Atelier Rosa Jenik, *Hedwig Wagner im Bühnenkostüm mit Steinen und Säule aus Pappmaché*, um 1890, koloriertes Albuminpapier, Kabinettformat

[25] Anonym, *Männerporträt mit Säule aus Pappmaché*, um 1870, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[26] Anonym, *Die Herren Kinol aus Klagenfurt mit Säule aus Pappmaché*, 1860, zart koloriertes Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[27] Otto Schmidt, *Hugo Thimig als Fabian in »Assunta Leoni« (Adolf Wilbrand), sitzend auf einem mehrteiligen Pappmaché-Portal*, Albumin, Kabinettformat, um 1883; Slg. Michael Ponstingl, Wien

[28] Dominik Stahala, *Akt vor zusammengesetztem Pappmaché-Portal*, um 1885/um 1930 (Aufnahme/Abzug), Zelluloidfilm, Kabinettformat; Slg. Michael Ponstingl, Wien

[29] Reproduktion nach: Otto Schmidt, *Margarethe und Alma Schindler (später verheiratete Mahler-Werfel)*, um 1883, Albuminpapier, Kabinettformat; Original: Österreichische Nationalbibliothek, Wien

[30] Otto Schmidt, *Mädchen, aufgestützt auf Balustrade aus Pappmaché*, um 1882, Albuminpapier, Visitformat; Slg. Michael Ponstingl, Wien

[31] Hermann Heid, *Akt, aufgestützt auf Balustrade aus Pappmaché*, um 1875, Albuminpapier, Quartformat

[32] Otto Schmidt, *Hugo Thimig als Junker Christoph von Bleichenwang in »Was ihr wollt« (William Shakespeare) vor Pappmaché-Balustrade und -birkenstamm*, 1893, Glanzkollodiumpapier, Kabinettformat

[33] Anonym, *Zwei Offiziere mit Balustrade aus Pappmaché vor gemaltem Hintergrund*, um 1885, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

Tapete

Bestellt werden konnten die Studiomöbel – wie auch »Felsen, Steine und Baumstämme aus Pappmaché«, holzgeschnitzte Tiere, Blumenarrangements aus Papier oder »in Oel gemalte« Hintergründe – nach einem über 1500 Seiten umfassenden Versandkatalog, der kontinuierlich aktualisiert und erweitert wurde.

[34] Victor Angerer, *Frau mit »Universalmöbel aus Papier-Maché«*, um 1890, Albuminpapier, Kabinettformat

[35] Dominik Stahala, *Frauenporträt mit Teil eines »Universalmöbel aus Papier-Maché«*, um 1890, Albuminpapier, Visitformat; Slg. Michael Ponstingl, Wien

[36] Otto Schmidt/A. Calavas, Paris (Verlag), *Aktstudien, einige davon mit »dreieckiger Felswand« aus Pappmaché und falschem Baum*, um 1878/um 1881 (Aufnahme/Verlag), Albuminpapier

[37] József Kossak, Aradon (Arad, heute in Rumänien), *Frau mit Kind und künstlichen Palmen*, um 1900, Silbergelatinepapier, Kabinettformat

[38] Eduard von Mertens, Manó Mai & Co., *Braut im Atelier mit künstlichen Palmen*, um 1905, Glanzkollodium

[39] Anonym, *Alte Frau auf Birkenholzstuhl mit der »kleinen Felsengruppe« aus Papiermaché*, um 1885, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[40] Hermann Heid/V. A. Heck (Verlag), *»Paganini II.«* (aus: Sammelbildserie »Kinder-Aufnahmen«), um 1880, Albuminpapier, Kabinettformat

[41] J. Brückner, Sopron (heute Ungarn), *Kindermädchen mit Kind*, um 1890, Albuminpapier, Kabinettformat

[42] Hoffotograf Josef Löwy, *»Zsisa« mit imitiertem Holzzaun*, 1880 od. davor, Albuminpapier, Kabinettformat

[43] Hoffotograf Rudolf Krziwanek, *Frau mit Pappmaché-Konstruktion*, um 1900, Glanzkollodiumpapier

[44] Ferdinand Kral, *Postbote (?), mit Pappmaché-Möbel*, um 1890, Kollodiumpapier, Visitformat

[45] Ferdinand Mayer, Graz, *Frau auf Pappmaché-Treppe*, um 1885, Glanzkollodiumpapier, Kabinettformat

[46] Alois Petuwill, Graz, *Frau mit Kind auf zerlegbarer Pappmaché-Bank*, um 1895, Glanzkollodiumpapier, Kabinettformat

[47] Otto Schmidt, *Akt, lagernd vor Balustrade aus Pappmaché*, um 1880, Albuminpapier, Kabinettformat; Slg. Michael Ponstingl, Wien

Wand mit Außenraum-Leinwandhintergründen

Ein umfangreiches Angebot an gemalten Hintergründen ergänzte die Einrichtungsvielfalt des Hauses Wachtl, wobei die Suggestion, weite Landschaft ins Fotostudio zu holen, offensichtlich besonders beliebt war.

Übrigens war auch das Fahrrad im Foto von Carl Jagerspacher eine Attrappe aus dem Versandkatalog. An touristischen Destinationen hingegen sorgten lokale Maler für die entsprechende Ausstattung der Fotografen (siehe Nr. 52).

[48] Carl Jagerspacher, Gmunden, *Porträt einer Frau auf Fahrrad*, um 1890, Albuminpapier, Kabinettformat; man beachte die retuschierte Taille.

[49] J. Tschopp, Gleichenberg, *Vier Schwestern (?)*, um 1890, Albuminpapier, Kabinettformat

[50] Anonym, *Kindergruppe mit gemischter Atelierdekoration*, um 1880, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[51] Max Holdt, Pirna/Sachsen, *Frau vor Pappmaché-Balustrade vor gemaltem Hintergrund*, um 1910, Silbergelatinepapier

[52] Max Harth, Hall/Tirol, *Gruppe von Kartenspielern*, um 1875, Albuminpapier, Kabinettformat

[53] Reinl & Adleff, *Rauchfangkehrer*, um 1910, Silbergelatinepapier, Visitformat

[54] Leopold Bude, Graz, *Wanderhändler (?)*, um 1870, Albuminpapier, Visitformat

[55] Hoffotograf Josef Löwy, *Mädchengruppe aus einem Bühnenstück (?)*, um 1890, Albuminpapier, Kabinettformat

Die Wirkung der gemalten Hintergründe beruht darauf, dass sie stets bis über den gezeigten Fotoausschnitt hinausreichten. Sieht man ihre Begrenzungen wie in den beiden Atelieraufnahmen (Nr. 56 und Nr. 57), wird jegliche Illusion zerstört – vor allem wenn gleich mehrere solcher Leinwände übereinander lehnen.

[56] Anonym, *Gruppe von Korpsstudenten vor Leinwandhintergrund*, um 1870, Albuminpapier; Slg. Mila Palm, Wien

[57] Anonym, *Gruppe von Schülerinnen vor drei verschiedenen Leinwandhintergründen*, um 1900, Glanzkollodiumpapier; Slg. Mila Palm, Wien

Vitrine

[58, 59] Bernhard Wachtl, 1903. *General-Katalog*, Wien: Selbstverlag, 1903;

Bernhard Wachtl, 1893. *Fabrik mit Dampfbetrieb und Lager sämtlicher Bedarfsartikel für Photographie und verwandte Fächer*, Wien: Selbstverlag, 1893; beide Kataloge Albertina, Wien, Dauerleihgabe der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt, Wien

[59a] Rupert Pokorny & Anton Reuter, *Project Rachler (Adjustierungs-Leporello)*, um 1880, Albuminpapier, Kabinettformat